Literatur

Autor(en): **H.R.**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **58 (1979)**

Heft 5

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Literatur

Ein romantischer Revolutionär wird aktuell

Darf man hier ausnahmsweise auf eine französischsprachige Publikation hinweisen? In einer geschichtswissenschaftlichen Biographie* beschreibt Samuel Scheps (Genf) einen «romantischen Revolutionär» des letzten Jahrhunderts, dessen Leben und Wirken, dessen Gedanken und Träume von bestürzender und schönster Aktualität für unsere Zeit sind: Armand Lévy (1827–1891), der einer katholischen Familie Frankreichs entstammte; sein Grossvater, ein Jude aus Metz, war zum Christentum übergetreten und hatte eine Christin geheiratet. Armand Lévys akademischer und politischer Lehrmeister war der polnische Nationaldichter, Historiker und Anführer der Revolutionskämpfe der 48er Jahre für die Unabhängigkeit Polens, Adam Mickiewicz. Dieser führte den jungen Franzosen in die Freiheitskriege der europäischen Völker, insbesondere Polens, aber auch Rumäniens, Ungarns usw.; Arman Lévy wurde sein selbstloser Freund, aufopfernder Mitkämpfer und unbesoldeter Sekretär, und er war es, der ihm die Augen zudrückte, als Mickiewics 1856 in Konstantinopel von der Cholera dahingerafft wurde.

Bei jeder Gelegenheit in seinem politischen und literarischen Wirken erinnert Armand Lévy daran, dass es keinen «gerechten Terror» gibt und dass «zehn Absolutismen mehr wert sind als die revolutionären Massaker ohne Gerichtsurteil». «Wir müssen die Bourgeoisie bekämpfen, aber das ist kein Grund, um die Reichen, einzig weil sie reich sind, zum Gegenstand eines allgemeinen Hasses zu machen.» Er war mitten in den mit militärischen, politischen und geistigen Waffen geführten sozialen und nationalen Freiheitskämpfen ein Gegner des individuellen Terrors – ein Thema, dessen Aktualität wir in diesen Jahren und Tagen unheimlich erleben. Die Tatsache, dass der Kampf gegen die damalige Tyrannei in Polen, Rumänien und Ungarn eine so grosse Rolle im Leben Armand Lévys spielte, macht ihn uns Heutigen erst recht aktuell, auch wenn die damalige zaristische Tyrannei durch eine andere Diktatur ersetzt worden ist. Die Idee einer Einigung Europas, die Armand Lévy sich im Zeichen des Sozialismus vorstellte, hat heute wenigstens Ansätze in der Europäischen Gemeinschaft (EG) und im Europarat gefunden.

In seiner Zeit wenig aktuell, eher bizarr, abwegig und absurd erschien auch ein weiterer Gedanke Armand Lévys, der heute höchst aktuell und real ist, der Gedanke nämlich, dass es eine jüdische Nation gäbe und dass Palästina seine Heimstatt werden könnte. Trotzdem sind wir heute Zeugen dessen, dass diese Utopie Wirklichkeit geworden ist. So ist, wie Professor Andrzej Vincenz von der Universität Göttingen im Vorwort schreibt, viel-

---

* Samuel Scheps: Armand Lévy, Compagnon de Mickiewicz, révolutionnaire romantique. Poets' and Painter Press, London.

leicht die Hoffnung nicht zu vermessen, dass auch der «Universalismus der Brüderlichkeit», dem Armand Lévy sein ganzes, im Buch von S. Scheps faszinierend nachzulesendes abenteuerliches Leben gewidmet hat, kein hoffnungsloses Unterfangen ist; denn die Idee vom jüdischen Volk im jüdischen Staat und die Idee der Arbeiterbewegung als nationale und internationale Freiheitsbewegung – Ideen, für die Armand Lévy ebenfalls sein Leben lang gekämpft hat – sind heute auch politische Tatsachen und Realitäten geworden. *H. R.*

Die Probleme der Kernenergie

L'enjeu nucléaire. Jean Rossel. Pierre Favre éditeur, Lausanne. Fr. 16.80.

Abhandlungen über die Probleme der Kernenergie nahmen bis heute in unserer Zeitschrift einen breiten Raum ein. Es ist damit zu rechnen, dass die Diskussion weitergeführt wird. Einen besonders wertvollen Beitrag lieferte seinerzeit Professor Jean Rossel («Profil» 1976, S. 145, 181 und 206). Diese Artikelserie zeigte, dass der Verfasser hierzulande zu den besten Kennern dieser Materie zählt. Es freut uns deshalb, auf sein jüngstes Werk «L'enjeu nucléaire» hinzuweisen. Wer der französischen Sprache mächtig ist und sich für die Probleme der Kernenergie interessiert, der ist gut beraten, wenn er sich diese elegant geschriebene Schrift anschafft. *-d*

Anarchismus und Bürgerkrieg

Walther L. Bernecker. Anarchismus und Bürgerkrieg. Zur Geschichte der Sozialen Revolution in Spanien 1936–1939. Reihe «Historische Perspektiven», Band 10. Verlag Hofmann und Campe 1978. 276 S., Pb., Fr. 74.80.

Die Soziale Revolution im Spanischen Bürgerkrieg gehört bis heute zu den am wenigsten erforschten Phänomenen iberischer Zeitgeschichte. Kollektivierungen im Landwirtschaftssektor, in der Industrie und in Dienstleistungsbetrieben sind die Wegmarken; aber auch die Träger des «freiheitlichen Kommunismus», deren Gegner und der Stellenwert beider in den republikanischen Koalitionen werden berücksichtigt. Diese auf breit gefächertem Quellenmaterial beruhende Verlaufs- und Strukturanalyse erfasst problemgeschichtliche Erscheinungsformen und Mängel, Ausbreitung und Durchsetzung, Niedergang und Ende des anarchistischen Versuchs einer partizipativen Demokratisierung von Wirtschaft und Gesellschaft im Spanien der Bürgerkriegszeit.

Walther L. Bernecker, geboren 1947, Dr. phil., Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Neuere und Neueste Geschichte der Universität Augsburg.